

Ihr Leipziger Bundestagsabgeordneter **Sören Pellmann** zieht Bilanz.



## Ein heißer Herbst —

statt mit „Doppel-Wumms“  
direkt in die Armut

Die Preise für Lebensmittel, Miete, Strom und Gas gehen durch die Decke. Das Leben wird immer teurer und für viele unbezahlbar. Für einige kostet jeder Gang zum Briefkasten mittlerweile Überwindung, da einige Energieanbieter ihre Preise aktuell bis zu versiebenfachen. Wer nur daran denkt, hat oft Angst vor dem anstehenden Winter und um seine Existenz. Währenddessen fahren viele Konzerne Milliarden Extragewinne mit Krieg und Krise ein. Auch der Club der Superreichen wird immer größer.

Weiter auf Seite 2 ↗



### **Fortsetzung von S. 1:**

#### **Lebensmittel müssen bezahlbar bleiben**

Während bei einigen die Champagnerkorken knallen, fragen sich immer mehr Menschen: Kann ich mir Essen leisten oder muss ich die Mahlzeit ausfallen lassen? Statt Entlastungen mit der Gießkanne, die auch Krisengewinner unterstützt, braucht es gezielte Hilfen für Menschen mit geringen und mittleren Einkommen. Direktzahlungen in Höhe von 125 Euro im Monat für jeden Haushalt bis zum mittleren Einkommen sowie 50 Euro für jede weitere Person im Haushalt sind mindestens notwendig. Keiner sollte in unserem reichen Land hungern müssen!

#### **Mobilität für alle**

In den letzten Monaten hatte die Bundesregierung viele schlechte Ideen zur Krisenbewältigung. Lediglich das 9 Euro-Ticket kann bisher als Erfolg bezeichnet werden. Es hat endlich deutschlandweite Mobilität für alle Einkommensschichten ermöglicht. Umso tragischer, dass dieses Ticket bereits in die Wüste geschickt wurde. Das angedeutete Nachfolgemodell für 49 Euro wird für niedrige Einkommen jedoch kaum erschwinglich sein. Mobilität muss auch zukünftig für alle bezahlbar sein. Als LINKE fordern wir weiterhin einen für alle bezahlbaren, perspektivisch fahrscheinlosen ÖPNV, der niemanden ausschließt!

#### **Energiepreisdeckel wirksam gestalten**

Die mittlerweile für Frühjahr 2023 angekündigte Gaspreisbremse entpuppt sich leider als Papiertiger. Anstatt Gaspreise auf Vorkriegsniveau zu deckeln, wird lediglich der Preisanstieg etwas gedämpft. Konkret bedeutet das, dass sich die Heizrechnungen für viele Menschen zu diesem Zeitpunkt verdreifachen werden.

Es ist wenig verwunderlich, dass sich einige gar nicht mehr trauen, die Post ihres Gasversorgers zu öffnen. Bei einigen Anbietern droht bis zum Greifen der Gaspreisbremse die Versiebenfachung der Abschlagszahlung. Die Bundesregierung versagt auf ganzer Linie und wird Millionen von Menschen mit Wumms in die Armut schicken. Von einer Strompreisbremse fehlt bislang weiterhin jede Spur. Was für eine Farce!

Besser wäre es gewesen, wenn sich zügig, spätestens bis zum Jahreswechsel auf Sockelbeträge für Strom und Gas geeinigt worden wäre, der einen Grundverbrauch zum Preis des Vorkriegsniveaus gesichert hätte. Gleichzeitig müssen endlich Strom- und Gassperren verboten werden.

#### **Ungleichheit bekämpfen**

Es ist nicht vermittelbar, warum Konzerne von der aktuellen Krise profitieren sollten. Vielmehr sind wir alle dazu aufgefordert, solidarisch miteinander die Krise in all ihren Facetten zu bewältigen. Deswegen ist es notwendig, dass Extragewinne der Konzerne und hohe Einkommen und Vermögen zusätzlich besteuert werden. Nur gemeinsam werden wir die Krise überstehen!

#### **Solidarisch auf die Straße statt in die Armut**

Um die aktuelle Krise zu bewältigen, braucht es keinen Doppel-Wumms, der direkt in die Armut führt. Es braucht eine Regierung, die entschlossen die Probleme angeht und nicht vor Konzernen ängstlich zurückschreckt. Als LINKE befinden wir uns seit Wochen auf den Straßen Deutschlands und kämpfen mit einem heißen Herbst gegen einen Winter der sozialen Kälte. Schließen Sie sich solidarisch an und lassen Sie uns mit dem Druck der Straße gegen diese Politik der Bundesregierung demonstrieren. ■





## Unterwegs im Wahlkreis

In den vergangenen Monaten war ich selbstverständlich viel in meinem Wahlkreis unterwegs. Hier einige Eindrücke:

- *Oben links:* Im Sommer organisierten mein Team und ich zahlreiche Sommerfeste in der ganzen Stadt, wie hier auf dem Foto im Lene-Voigt-Park in Reudnitz. Stets dabei: Hüpfburg, Popcorn und politische Gespräche.
- *Oben rechts:* Gerade mit Blick auf die aktuelle Inflation ist es wichtig, für Lohnsteigerungen zu kämpfen. Deshalb war ich bei mehreren Streiks zu Gast, etwa bei den Erzieherinnen und Erziehern.
- *Unten:* Im Rahmen des Energietages der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag besuchten mehrere Abgeordnete verschiedene Institutionen in Leipzig und diskutierten öffentlich auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz zum Thema Energie. Auf dem Foto lassen wir uns erklären, wie ein Biomassekraftwerk funktioniert.



# Was, wenn's Geld nicht reicht?

Die aktuelle Energiekrise, die Inflation und die Untätigkeit der Bundesregierung sorgen dafür, dass selbst bei stabilem Einkommen die nächste Heizkostenabrechnung zum Risiko für die Haushaltskasse wird. Doch was kann man tun, wenn es wirklich ernst wird? Ein paar Tipps, wo man sich Hilfe holen kann:



### **Einmaliges Arbeitslosengeld, auch für Arbeitnehmende**

Auch Menschen mit Job können Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. Insbesondere bei einmaligen Belastungen, die sie nicht alleine stemmen können – zum Beispiel bei der Heizkostenabrechnung. Dann kann man bis zum Monat der Fälligkeit einen formlosen Antrag beim Jobcenter stellen, das einen Anspruch

prüfen muss. Bei niedrigem Einkommen lohnt es sich ohnehin immer, einen Anspruch auf ALG II prüfen zu lassen.

### **Wohngeld beantragen**

Für Haushalte mit geringem Einkommen gibt es das Wohngeld, um beim Zahlen der Miete zu unterstützen. Das kann man in Leipzig beim Sozialamt beantragen, auch online. Die Obergrenze für's Einkommen ist unterschiedlich, kann aber online berechnet werden.

- **Wohngeldrechner:** [gleft.de/4Yj](https://gleft.de/4Yj)
- **Antrag:** [leipzig.de/wohngeld](https://leipzig.de/wohngeld)

### **Weitere Hilfen**

Je nach Lebenssituation gibt es zahlreiche weitere Hilfen, die bei verschiedenen Stellen beantragt werden können.

- **Kinderzuschlag** für Eltern – kann bei der Arbeitsagentur beantragt werden
- **Unterhaltsvorschuss** für Alleinerziehende, bei denen der zweite Elternteil keinen Unterhalt zahlt – kann beim Jugendamt beantragt werden
- **BAföG** für Studierende und Schülerinnen und Schüler – kann beim Studentenwerk Leipzig beantragt werden

- **Grundsicherung im Alter**, auch Mindestrente, für Rentnerinnen und Rentner – kann beim Sozialamt beantragt werden

### **LINKE Sozialberatung**

Als LINKE wissen wir: Zu wenig Geld zu haben, ist nicht die Schuld der Einzelnen. Es gibt zu wenig gut bezahlte Arbeitsplätze und die Sozialleistungen sind viel zu niedrig und oftmals zu kompliziert zu beantragen.

**Deshalb kämpfen wir** politisch für gute Arbeit, gute Löhne, gegen Sozialabbau und für ein soziales Sicherungsnetz, was niemanden zurücklässt.

Und wenn es mal doch schwierig wird, bieten wir Hilfe: In unseren Büros gibt es **Sozialberatungen**, bei denen geschulte Mitarbeitende zum Beispiel helfen, Anträge auszufüllen.

**Sie benötigen Hilfe?** Dann rufen Sie am besten in meinem Büro in Grünau an, unter: 0341 / 23 18 440

Ausführliche Informationen, die Forderungen der LINKEN und weiterführende Links finden sie auf meiner Webseite:

➔ [soeren-pellmann.de/hilfe](https://soeren-pellmann.de/hilfe)



**Hilfe** bei hoher Heizkostenabrechnung?  
Tipps auf S. 3 oder auf [soeren-pellmann.de](http://soeren-pellmann.de)

# Die Krise trifft den Osten härter

Der Ostbeauftragte der Bundesregierung hat kürzlich seinen Jahresbericht vorgestellt. Nur noch 39 Prozent der Ostdeutschen sind mit der Demokratie zufrieden. Neun Prozentpunkte weniger als im Coronajahr 2020. 74 Prozent sind im Osten mit der Politik der Ampel unzufrieden.

Wir müssen die Rechnung für Krieg und Krise bezahlen, das ist derzeit die Stimmungslage im Osten, aber nicht nur dort. Die Menschen gehen zu Recht auf die Straße. Die Inflation hat die 10-Prozent-Marke geknackt. Die Politik der Ampel ruiniert Land und Leute. Eine Verarmungswelle droht.

Es gibt mindestens vier Gründe, warum diese Krise den Osten härter trifft. Löhne und Alterseinkommen sind rund 20 Pro-

zent niedriger, private Vermögen meist kaum vorhanden. Unternehmen sind kleiner, haben weniger Rücklagen. Laut Umfrage sieht sich jede zweite Firma im Osten von Insolvenz bedroht. Durch höhere Netzentgelte ist Energie vielfach teurer. Ländlicher Raum bedeutet: Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, leiden unter hohen Spritpreise und haben wenig von Preissenkungen im Nahverkehr.

Im Bundestag fordern wir einen Schutzschirm gegen Inflation und Armut. Gas- und Strompreisdeckel, die den Grundbedarf auf Vorjahresniveau preislich deckeln, müssen jetzt vor dem Winter kommen, nicht danach. Und wir brauchen eine Korrektur unsinniger Sanktionen. Z.B. schadet das Ölembargo Schwedt, dem Osten, aber nicht Putin. ■

**Kümmerer-Nummer:**  
0176-41471385

Schreiben Sie mir auf WhatsApp, Signal, Telegram oder per SMS.

**Wahlkreisbüro Grünau**  
Stuttgarter Allee 18, 04209 Leipzig

**Montag:** 9 - 18 Uhr  
**Dienstag:** 9 - 16 Uhr  
**Mittwoch:** 9 - 13 Uhr  
**Donnerstag:** 9 - 18 Uhr  
**Freitag:** 9 - 15 Uhr

Tel.: 0341 / 23 18 440

**Wahlkreisbüro Süd**  
Braustraße 15, 04107 Leipzig

**Montag:** 11 - 18 Uhr  
**Dienstag:** 9 - 16 Uhr  
**Mittwoch:** 11 - 13 Uhr  
**Donnerstag:** 11 - 18 Uhr  
**Freitag:** 9 - 15 Uhr

Tel.: 0341 / 9454 99 95



/LinkePELLI



@LINKEPELLI



@soerenpellmann

## Impressum

**Herausgeber:** Sören Pellmann (V.i.S.d.P.), Mitglied des Deutschen Bundestags, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

**Redaktion:** Adam Bednarsky, Oliver Gebhardt und William Rambow

**Fotos:** S. 1: William Rambow / S. 2: William Rambow, Olaf Krostiz / S. 3 und 4: William Rambow

**Gestaltung:** William Rambow